

in

nd ist für Handlungs-
herinnen etc. einge-
terhaltungszimmer und
en. Guter Mittagstisch
ur Erholung und Fort-
en Berufsarten, ebenso
ostenlos zur Benutzung
ist grosse Bleichen 64
haussee 32, eingerichtet
gr. Bleichen 64, und Fri-
en, Reichsstr. 34

leherinnen)
des Schweizer-Heim
nen junger Mädchen an
sowie jungen Mädchen
Heim beschäftigt sich
n, Kindermädchen etc.

in Eppendorf,
sseinhalten je 2 Zimmer,
n, Pensionäre II. Klasse
, Pflegelinge III. Klasse
Gestuche um Aufnahme

eben des verstorbenen
in ihrer Arbeitsfähig-
gewährt auch seinen
. J. C. Aug. Jauch,
arby-Schleswig, Herm.
Alfredstr. 23.

lut.
im Jahre 1900/1900
inden in Hamburg. Die
hof, Ferdinandstr. 29,
Ferd. S. Cohen, Jos.
rger, Martin Samson,
1-104 vorm. Geschäfts-
hn 29

odor
Waisenhaus sind an
ten.

burg.
et angenehmen Auf-
freundliche Wohnung,
he Stellenvermittlung,
hen und Buchführung,
erschiedenen Gebieten
Alle, die eine christ-

dehen vor und nach
Auskunft erteilt die
latz 8.

Stellensuchende wie
lbt ein sauberes und
n mit Rat zur Seite.
re Personen in einem
holung von der Bahn,
rangen, ohne hierfür
vorm. bis 6 nachm.

„Siloah“
f, Diätet zureichend
teilt und kostenfreie
ne Mädchen an den
VI, 3948.

he Asyl,
Auskunft über
Hamm und im Stifte
ereins.

in geringe Bezahlung
tschäftlichen Fiehern,
erinnen. Geschäfts-

dem Untergang durch
no Everts, Rettungs-
schreibstube Richard-

essive Rettungsarbeit
il Meyer.

ok Hamburg, Schriftfö-
dikal: Johannsboll-

inen-Stift.
r: Jacob Alexander
ner die Herren Max
. Kimmelstift, sowie
yer und Frau Moritz

Wolff. Waiseneltern: L. Tannenwald und Frau. 26 bis 30 Zöglinge werden bis
zum vollendeten sechzehnten Jahre erzogen und für Lebensberufe ausgebildet;
sie besuchen die israelitische Mädchenschule. Bankkonto: Vereinsbank in
Hamburg, M. M. Warburg & Co., Commerz- und Disconto-Bank. Die Mittel
zur Erhaltung kommen aus Zinsen eines kleinen Kapitals, aus Geschenken und
Legaten, aus Beiträgen von Kontribuenten und einem Zuschuss der deutsch-
israelitischen Gemeinde zusammen.

Das Seefahrer-Armenhaus.

Schaarhorst No. 15. Die Stiftung besitzt seit 1555 ein eigenes Armenhaus, welches
dann bestimmt ist, solchen Seefahrern, gleichviel welchen Ranges, die im
Dienste eines Hamburgischen Seeschiffes dienstunfähig geworden, falls sie dessen
bedürftig, lebenslanglich freie Wohnung, Beköstigung, Wasche und ein Weib-
nachs Geschenk an Geld und Kleidung zu geben. Es wird dabei kein Unterschied
gemacht, welcher Nationalität und Konfession der betreffende Seefahrer angehört.
Das Haus hat Raum für etwa 50 Invaliden und sind jetzt 37 invalide alte Männer
darin. Diejenigen Bedürftigen, die das Haus nicht aufnehmen kann, erhalten
entsprechende Unterstützung. Ausserdem erhielten im Jahre 1911 1200 Seefahrer-
Witwen und Waisen Unterstützung zu einem Gesamtbetrage von M. 36,284. Die
Verwaltung der Stiftung besteht aus den Schiffer-Alten G. D. J. Franck, W. B.
E. Hilgendorf und G. R. C. Schlüter. Das Bureau befindet sich im Seefahrer-
Armenhause an der Schaarhorstbrücke 15. Bankkonto Vereins.

Seemannshaus.

Ein Logierhaus für Seeleute aller Nationen, wo ihnen für einen verhältnis-
smässig niedrigen Preis in schönen Räumen ein behagliches Heim geboten
wird. Der Staat hat für das Seemannshaus auf dem sog. Hornwerk einen höchst
günstig gelegenen Platz bewilligt. Das auf diesem Platze nach dem Plane und
unter Aufsicht des Architekten Chr. Timmermann erbaute Seemannshaus liegt
mit seiner 150 Fuss langen dem Hafen und der Elbe zugewandten Hauptfront
und einem an der Westseite angebrachten 187 Fuss langen Flügel auf dem süd-
lichen Teile des genannten Platzes. Der östliche Teil des Seemannshaus
enthält das Seemannskrankenhaus. Die Eröffnung des Seemannshaus hat am
1. März 1868 stattgefunden. Ökonom ist Kapit. W. Zimmermann.

Deutsches Seemannsheim.

Wolgafweg 182.

An Stelle des alten, von Pastor Ninek 1887 gegründeten Seemannsheim ist
am 6. April 1906 ein neues Heim unter dem obigen Namen eingeweiht worden.
Es ist Eigentum des „Vereins für Seemannsmission“ (Vors.: Senator O'Swald)
und von diesem zu dem Zwecke errichtet worden, den an Land befindlichen See-
leuten jeder Konfession ein Heim zu bieten, in welchem sie vor den Gefahren der
groszen Heimenstadt in geistiger, leiblicher und materieller Beziehung geschützt
sind. Im Hause sind 41 einzelne, aber behaglich eingerichtete Zimmer (meist mit
einem Bette), besonders ruhig gelegene sind vorzüglich für Steuermannschüler
geeignet und bestimmt. Den Bewohnern des Heimes stehen jederzeit die von
der „Seemannsmission“ eingerichteten Lese- und Schreibzimmer zur Verfügung,
und hier wird den Seeleuten auch mit Rat und Tat in jeder Beziehung geholfen.
Der Hausvater ist Friedrich Koch, ☞ I, 3365. Näheres siehe auch unter Verein
für Seemannsmission.

Hamburger Schifferheim.

(Vors.: Carl Hasselmann, Alsterdammhof, Schriftf.: Pastor Ebert-Veddel, Wilhelm-
burgerstr. Kassierer: Dr. jur. Herm. Pinckernelle, gr. Bleichen 9. I. Rechtsauskunft:
Dienstags und Freitags von 6-7. Dr. jur. Eduard Schlüter, Dr. jur. Herm. Pinckernelle-
Hausvater: G. Lischke, Dovenfeth 12-14, Hochparterre.) Das Schifferheim unter dem
Vorsitz des verstorbenen Senators Matthies besetzte Komitee des Hamburger
Schifferheims hat im Jahre 1907 das Schifferheim, Dovenfeth 12/14, Hochparterre,
eröffnet. Das Schifferheim will den nach Hamburg kommenden oder hier liegenden
Flussschiffern ein freundliches Heim gewähren, wo dieselben ohne Ess- und Trink-
zwang aus- und eingehen können. Es ist vorhanden ausser einem Wirtschafts-
raum, wo für billiges Geld Speise und Trank zu haben sind, ein Lesezimmer,
welches zugleich als Rechtsauskunftszimmer dient. Das Heim ist an Wochentagen
von 9 Uhr morgens bis 10 Uhr abends geöffnet, ausserdem Sonntags nach der
Kirchzeit bis 2 Uhr, gleichwohl wird an Sonntagsabenden ein Familienabend ge-
halten. Der grosse Wirtschaftsraum eignet sich auch vortrefflich für Vorträge.

Norsk sjömandemission.

gegr. in Hamburg 1907, Brauerknechtgraben 4, hat einen Kirchensaal und ein Lese-
zimmer für Seeleute. Gottesdienst Sonn- und Festtags um 11 und 6 und
Donnerstags um 8. Das Lesezimmer ist täglich von 10 bis 9 geöffnet. Die
nordnorsche Seemannsmission ist 1864 gegr. Die Direktoren befinden sich in
Bergen, Norwegen. Hiesiger Vorsitz.: Seemannspater J. A. Ottesen, Annenstr. 37,
Assistent: Jakob Köhn, Brauerknechtgraben 4, I.

Die Seemannsruhe

(Strangers Rest), Eckernförderstr. 79, bietet Seeleuten, sowie anderen Fremden
einen Aufenthaltsort, an welchem sie während des Tages und Abends unentgeltlich
sich aufhalten, gute Schriften lesen und Briefe an ihre Angehörigen etc. schreiben
können, sowie von Seiten der Hauseltern Rat und Anhalt finden. Vorsitz.:
Pastor H. van der Smitten, Altona, grosse Freiheit 75; Kassier: Pastor J. C. Aston,
Tentzeistr. 9; Hauseltern E. Knebel und Frau.

„Siloah“.

Heilstätte für weibliche Alkoholiker und Morphiumsüchtige auf der
Ansehöhe bei Hamburg-Eppendorf. Die Anstalt umfasst drei Verpflegungs-
klassen, die sich in Bezug auf Kost und Logis von einander scheiden und
unterscheiden. Das Pflegegeld, das vierteljährlich im Voraus zu entrichten ist,
beträgt in der I. Kl. 1350 M., in der 2. Kl. 1000 M., in der 3. Kl. M. 450 pro anno.
Die Gesuche um Aufnahme sind zu richten an den Vorsteher von Siloah, Pastor
Pfeifer, Ansehöhe.

Verein zur Errichtung skandinavischer Seemannsheimen in Hamburg

Vors.: Alex Berentsen, Schauenburgerstr. 37 II. Vorstandsmitglied: W. Rasmussen
(Neptunhaus), Goerne & Harder N.H., A. Nihlehn, Adr.: F. W. Dahlström, Steinhöft 9,
Eibhof.

St. Georg-Hospital (Siechenhaus).

St. Georgskirchhof 12-17, gewährt 104 über 50 Jahre alten Personen weibl. Geschlechts
Freiwohnung und eine wöchentl. Geldunterstützung. Die beiden ältesten
Senatsmitglieder als Patrone vergeben abwechselnd bei eintretender Vakanz die
Wohnungen. Erster Patron: ... Zweiter Patron: ...
Beamtet: C. H. Colling, St. Georgskirch-
hof 29.

Taubstummen-Anstalt für Hamburg und das Hamburger Gebiet,
Bürgerweide 21, für 100 Zöglinge. Zweck der Anstalt ist: taubstummen geborenen,
taubgewordenen und hochgradig schwerhörigen Kindern Erziehung und Unter-
richt zu gewähren und sie bis zur Konfirmation für das bürgerliche Leben aus-

zubilden. Die wichtigsten Unterrichts-Gegenstände sind: Artikulation (Lautsprache)
und Abheben des Gesprochenen vom Munde, Sprachunterricht, Religion, Rechen-
Weltkunde, Zeichnen, Turnen, weibl. Handarbeiten für die Mädchen und Hand-
fertigkeits-Unterricht für die Knaben und Modellieren. Die 8klassige Anstaltsschule
wurde am 1. Januar 1882 staatsseitig übernommen, während das Internat als
nichtstaatliche Stiftung wie bisher ausschliesslich vom Wohl-
tätigkeitsinne der Mitbürger abhängig bleibt. Es können nur
Kinder aufgenommen werden, und zwar nur solche, welche das 6. Lebensjahr
erreicht haben und bezw. in der Regel nicht über 10 Jahre alt sind. Der Eintritt
findet alljährlich nur Ostern statt. Die Aufnahmebedingungen sind zu erfahren
bei den einzelnen Vorstandsmitgliedern und in der Anstalt bei dem Direktor
H. Söder (Sprechst. von 8-9 vorm. und 1-2 nachm.) Bei der Anstalt sind aus-
gestellt 9 Lehrer, 2 Lehrerinnen und für weibliche Handarbeiten 1 Lehrerin.
Besuche der Anstalt sind während des Unterrichts vorzugsweise am Donnerstags-
Nachmittage von 12-2 gestattet, ausserdem zu jeder Zeit nach Rücksprache mit
dem Direktor. Vorstand: Dr. med. G. Marr (Vorsitz und Hygiene), Lucas Gräfe
(Aufnahme), J. C. A. Jauch (Kasse und Buchführung), Dr. jur. G. Blöhm, Rechts-
anwalt (Protokollführung) u. Hermann Th. Messtorff (Aufsicht über Gebäude,
Oekonomie und Inventar). Bankkonto: Vereins.

Hamburgische Auskunftsstellen für Trinkerfürsorge.

Fürsorgestelle I, Leiter: Dr. Chr. Rümker als Vorsitzender des Bezirksvereins
Hamburg des Deutschen Vereins gegen den Missbrauch geistiger Getränke.
Berufsarbeiter: Stadtmissionar H. Zeising, Baummeisterstr. 15. II, Sprechst.
8-9 vorm., Ringstr. 15, Zimmer 71. Sprechst. Montags u. Donnerstags nachm.
4-6 Uhr.

Fürsorgestelle II, im alten Rathause, Admiralitätsstr. 56, Zimmer 7, Sprechst.
Dienstags u. Freitags 6-8 Uhr. Leiter: B. Göpfer, Hamburg 30, Bismarckstr. 97 II.
Mitarbeiterin: Frau H. See, Hamburg 5, Brennerstr. 3 II. Ausserdem werden
Meldungen Michaelistr. 88 pter. täglich von 2 Uhr ab angenommen.

Gesellschaft zur Förderung von Trinkerheilstätten.

Zweck: Zur Heilung von Alkoholkranken geistige Heilstätten zu fördern,
die Trinkerheilstätte „Waldesruh“ bei Reinbek zu unterstützen. Vors.: Senator
Dr. Lappenberg, Feldbrunnenstr. 16; Schriftf.: Rechtsanwalt Dr. Bitter, Fer-
dinandstr. 29; leitender, Arzt: Oberarzt Dr. Nonne, neuer Jungfernstieg 23;
Schatzmeister: Georg Krauss, in Firma Gerhart J. Martens, Hochallege 93.

Abstinenzsanatorium „Waldesruh“ in Reinbek.

Kreuzweg, Vorstand: Senator Dr. Lappenberg (Vorsitz), Rechtsanwalt: Dr.
Bitter, Georg Krauss, Dr. med. Nonne, Oberarzt am Eppend. Kranken-
hause, Dr. med. Oleley, Oskar Steidtmann. Gesuche um Aufnahme sind an
Dr. Nonne, neuer Jungfernstieg 23, zu richten. In der Anstalt werden Pflege-
linge zum Pensionspreise von M. 600, 1600 und 1800 aufgenommen.

Städtische Leihhäuser.

belegen Bäckerbreiterganz 73, St. P., Herrenweide 27, St. G., Rosenallee 26,
Amandastr. 68 und Heilmannstr. 3, an jedem Werktage von 9 Uhr morgens bis
8 Uhr abends, Sonntags bis 9 Uhr abends geöffnet, bieten den weniger
Bemittelten Gelegenheit, unter billigen Bedingungen Geld auf Unterpfänder zu
erhalten. Die Gebühren betragen 1 Pfennig für jede Mark Vorschuss und für den
Monat; der angebrochene Monat wird für voll gerechnet. Zahlung bei Einlösung
oder Erneuerung. Die Beleihung geschieht auf 6 Monate. Ist das Pfand während dieser
Frist nicht eingelöst worden, und hat auch keine neue Verpfändung desselben
stattgefunden, so verfällt es und wird in öffentlicher Versteigerung verkauft, wofür
6% vom Erlös berechnet werden. Den etwaigen Überschuss kann der Betreffende
innerhalb der ersten 12 Monate vom Schlussage der Versteigerung erheben. Ist der
Überschuss bis dahin nicht erhoben, so verfällt derselbe der Staatskasse. Die
Auszahlung der Überschüsse beginnt 3 Wochen nach dem Schlussage der be-
treffenden Versteigerung. Die Beamten sind auf Verschwiegenheit bedingt und
verpflichtet, das Publikum mit aller Rücksicht zu behandeln.

Das Verzeichnis des Beamtenpersonals siehe Abschn. I, Näheres
Inhaltsverz. unter Lombardverwaltung.

Die Vorschussanstalt für Hilfsbedürftige.

Zweck: Hilfsbedürftige, im Hamburgischen Staatsgebiet wohnende, hieselbst
heimatsberechtignte Personen (vorzugsweise Familienversorger) durch Vor-
schüsse bis zu 300 M. gegen Bürgschaft oder anderweitige Sicherheit in den Stand
zu setzen, ihren Lebensunterhalt durch eigene Tätigkeit zu erwerben. Wöchent-
lich muss von jeder angelehnten Mark 2 Pfennige Rückzahlung werden. Wenn
diese Rückzahlung 4 Wochen oder länger im Rückstande, wird der selbstbedingte
Bürge in Anspruch genommen. Verteilung der Geschäfte: Vors. Otto Heise,
Wandsbekerchausee 138, stellvertr. Vors. J. L. C. Sievers, gr. Theaterstr. 23
Protokollf. Dr. Asean Klée-Gobert, Königstr. 14, II, stellvertr. Protokollf. G. A.
Schneider, Billwäcker a. d. Bille 92, Rechnungsf. F. Renner, Hasselbrookerstr. 6,
Archivar M. J. H. Meyer, Maxstr. 5, Kassensprüfer J. Haase, Jungmannstr.
21, stellvertr. Kassent. Th. Lück, b. d. Hammer Kirche 35. Anmeldungen zu
Vorschüssen gegen Bürgschaft nehmen entgegen die Mitglieder:

- Bezirk 1 (Stadt) } H. Haegemann, alter Steinweg 40, Sprechst. von 8 Uhr vorm. bis
2 " } 4 Uhr nachm.
3 " } J. L. C. Sievers, gr. Theaterstr. 23, Sprechst. von 10-1 u. 5-8
4 " }
5 " } Dr. Asean Klée-Gobert, Königstr. 14, II, Sprechst. von 3-4
6 " } und Harvestehude: E. Riedel, Wexstr. 19, Sprechst. 3-8, und
7 " } Grindelallee 25, Sprechst. von 10-12
8 " } Rud. Scheffuss, Mühlenstr. 28/29, Sprechst. von 4-6
9 Hammerbrook: R. Sengelmann, Danzigerstr. 11, Sprechst. von 9-1 u. 5-8
10 Rothenburgsort u. Veddel: C. P. W. Teutert, Billh. Röhrendamm 141/145
Sprechst. von 6-8
11 Hohenfelde: H. Heggholm, Ifflandstr. 16, Sprechst. von 8-2 u. 4-7
12 St. Georg: R. Sengelmann, Danzigerstr. 11, Sprechst. von 6-8
13 Borgfelde: H. Heggholm, Ifflandstr. 16, Sprechst. von 9-1 u. 3-8
14 Horn: Amanda Focke, Hornerlandstr. 57, Sprechst. von 6-8
14a Hamm, J. Zander, Mittelstr. 98, Sprechst. von 6-8
15 Ellbeck: M. J. H. Meyer, Maxstr. 5, Sprechst. von 8-8 1/2 u. 8-9
16 Barnbeck: E. Foerster, Hamburgstr. 16, Sprechst. von 12-2
17 Uhlenhorst: A. Eise, Immenhof 3a, Sprechst. von 3 Uhr vorm. bis
6 Uhr abends
18 Eppendorf: Hans Harder, Breitenfelderstr. 12, Sprechst. von 7-9 Uhr
abends
19 Winterlode: Direktor F. Urban, Gertsdorferstr. 48, Sprechst. von 4-6
20 Alsterdorf, Ohlsdorf: E. Balzer, Ohlsdorferstr. 358, Alsterdorf, Sprechst.
4-6 Uhr nachm.
20a Langenhorn: W. Bornaann, Langenhorn 122, Reckamp, Sprechst.
von 2-7 1/2
20b Fuhsbüttel, Ki.-Borstel: O. v. Ahlefeldt, Erdkämpfsweg 10, Fuhsbüttel,
Sprechst. von 6-8

Alle Adressbuch-Zuschriften erbeten an den Hamburger Adressbuch-Verlag Hermann's Erben, Speersort 11.